

08.  
6 12  
12 24  
18 36  
24 48  
30 60  
36 72  
42 84  
48 96  
54 108  
60 120  
66 132  
72 144  
78 156  
84 168  
90 180  
96 192  
102 204  
108 216  
114 228  
120 240  
126 252  
132 264  
138 276  
144 288  
150 300  
156 312  
162 324  
168 336  
174 348  
180 360  
186 372  
192 384  
198 396  
204 408  
210 420  
216 432  
222 444  
228 456  
234 468  
240 480  
246 492  
252 504  
258 516  
264 528  
270 540  
276 552  
282 564  
288 576  
294 588  
300 600  
306 612  
312 624  
318 636  
324 648  
330 660  
336 672  
342 684  
348 696  
354 708  
360 720  
366 732  
372 744  
378 756  
384 768  
390 780  
396 792  
402 804  
408 816  
414 828  
420 840  
426 852  
432 864  
438 876  
444 888  
450 900  
456 912  
462 924  
468 936  
474 948  
480 960  
486 972  
492 984  
498 996  
504 1000

# Sächsische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1908. Nr. 120.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 200.

Zweite Ausgabe

Mittwoch, 11. März 1908.

Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Verlagsgesellschaft in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstraße 87, hinterhaus.  
Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr.  
Gefestsetzer: Dr. Walter Göttsche in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Berlin: Delfauerstraße 14.  
Telephon-Am VI 11 1494.  
Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

### Die Thronfolge in Holland.

Der kürzlich gemeldete Bagenunfall der Königin Wilhelmine, bei dem diese in Lebensgefahr schwerte, hat, nicht nur in Holland selbst, erneut die Aufmerksamkeit auf die holländische Thronfolgefrage gelenkt. Nach der Verfassung des Königreiches der Niederlande ist im Falle des kinderlosen Versterbens der regierenden Königin — eine Hofnung auf Nachkommenschaft scheint in nicht mehr zu bestehen — der Großherzog Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar der nächste Thronwärter; er ist ein Enkel der Königin Wilhelmine, die ihrerseits mit dem Großherzog Karl Alexander von Sachsen-Weimar verheiratet war und 1897 gestorben ist. Da aber die Verfassung dem Herrscher den Recht eines anderen Thronen mit alleiniger Ausnahme des Erbprinzen verleiht, müßte Großherzog Wilhelm Ernst auf Sachsen-Weimar Verzicht leisten, wenn er doreinst Nachfolger der Königin Wilhelmine werden wollte. Daß er sich dazu entschloß, ist wohl unabweislich. Nach ihm kommen dann die Söhne der Prinzessin Marie von Sachsen-Weimar, einer Schwägerin des Königs Wilhelm III. von Preußen, aus ihrer Ehe mit dem bekannten früheren Reichshofmeister in Wien, Prinzen Heinrich VII. von Reich-Schleiß-Weichsel, in Betracht, Heinrich XXXII., Heinrich XXXIII. und Heinrich XXXV., während eine zweite Schwägerin, Prinzessin Elisabeth, Gemahlin des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg, in hinfälliger Ehe ist. Endlich würde nach diesen Friedrich Fürst zu Wied, der Sohn des verstorbenen Herrenhauspräsidenten Wilhelm Fürsten zu Wied, aus dessen Ehe mit der Prinzessin Marie der Niederlande, die ihrerseits eine Tochter des Prinzen Friedrich, eines Bruders des Königs Wilhelm III. aus der Ehe Wilhelms I. der Niederlande mit Prinzessin Wilhelmine Prinzessin von Preußen, war, thronfolgeberechtigt sein.

Um alle Differenzen von vornherein auszuweichen, scheint man in Holland geneigt zu sein, eine bestimmte Person als Thronfolger zu bestimmen, die wegen ihrer in Aussicht genommene Verfassungsbefreiung die Gelegenheit bieten würde. Dem Vernehmen nach hat hierbei Fürst Friedrich zu Wied, der mit Pauline Prinzessin von Württemberg verheiratet ist und mehrere noch in jugendlichem Alter stehende Söhne besitzt, begründete Aussicht, den Prinzen von Reich vorzuziehen zu werden. Bedenken rechtlicher Natur gegen eine derartige abweichende Regelung der Thronfolge, die unter Zusammenwirken der zur Teilnahme an der Verfassung in Holland berufenen Faktoren stattfinden, wälten nicht ob.

### Scharfe Schüsse gegen das Schloß in Christiania.

Ein Schwede feuerte Dienstag mittag mit einem modernen Remington-Gewehr zehn bis zwölf scharfe Schüsse gegen das Schloß in Christiania ab. Einige Schüsse gingen durch die Scheiben und drangen in mehrere Zimmer des Schlosses. Der Mann wurde ergriffen und der Polizei übergeben. Auf der Polizeistation erklärte er, daß es seine Pflicht gewesen sei, den König Saakon zu erschließen. Er hatte 40 bis 50 Patronen bei sich. Man hält den Täter für irrsinnig. Das Königspaar befindet sich gegenwärtig auf Vogn-tollen.

Später erhalten wir noch folgende Meldung aus Christiania: Der Mann, der am Dienstag die Schüsse gegen das königliche Schloß abgab, ist der etwa 30 Jahre alte schwedische Arbeiter Johannes Ören, der seit einigen Jahren in Christiania wohnt und zuletzt in einer Wollfabrik beschäftigt war. Er soll früher in einer holländischen Zarenanstalt gewesen sein. Die Schüsse wurden aus einer Entfernung von 300 Metern abgegeben.

### Parlamentarisch.

Bei der gestern fortgesetzten Beratung des Etats für Südwestafrika in der Budgetkommission des Reichstages führte Staatssekretär Dernburg aus, in dem vorgelagerten Etat für 1908 werde ein Reichsausgaben von 43,5 Millionen Mark gefordert. Hieron entfielen etwa 8 Millionen auf die Fortführung der Eisenbahn Südrheinland-Neemansboop, etwa 3,5 Millionen auf Pensionen, fast alles übrige auf die Militärverwaltung. Die Kosten der Zivilverwaltung werden bereits annähernd durch die eigenen Einnahmen des Schutzgebietes gedeckt.

Die Petitionskommission des Reichstages überreichte dem Reichstag eine Petition des Allgemeinen Deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschen in Auslands, dahin wüßten zu wollen, daß eine Vorlage wegen Veränderung des Gesetzes über den Erwerb und Verlust der Bundes- und Staatsangehörigkeit vom 1. Juni 1870 im Laufe der nächsten Session im Reichstage zur Verurteilung gelangt, zur Verurteilung. Regierungseitig

wurde erklärt: Der Entwurf eines neuen Staatsangehörigkeitsgesetzes sei im Reichsamt des Innern ausgearbeitet worden und er werde in nicht allzu fernher Zeit dem Reichstage zugehen. Es seien große Schwierigkeiten zu überwinden gewesen. Der neue Entwurf verfolge die Absicht, den Verlust der Staatsangehörigkeit für die im Auslande lebenden Deutschen zu erschweren und den Wiedererwerb der Staatsangehörigkeit für frühere Deutsche zu erleichtern. Damit käme die Reichsregierung dem Wunsch des Reichstages entgegen. Schwierigkeiten biete noch die Frage, wie die Erfüllung der Wehrpflicht zu regeln sei für Deutsche, die ständig im Auslande leben und nach dem neuen Entwurf auch noch mehr als zehnjähriger Minderheit von der Heimat Deutsche bleiben sollen.

Die Geschäftsdispositionen des Abgeordnetenhauses werden für die nächsten Tage folgendermaßen gehalten: Am Mittwoch werden in erster Linie die Interpellationen über die Beamtenbeförderungsgesetze beraten werden (aber nicht im Zusammenhang mit dem Etat des Finanzministeriums), der Finanzminister hat die Beantwortung der Interpellationen zugesagt. Am Donnerstag und Freitag werden die restierenden Staats-einkünfte zur Erhebung der nachstehenden vorliegenden Gesetzentwürfe (Quellenschuß, Polizeigesetz, Entwurf über die Aufstellung staatlicher Kohlenfelder in Westfalen, maurischer Kanal, Sekundärbahngelei), sowie noch der restierenden Anträge in Aussicht genommen. Der Schluß der Session tritt am 9. April ein.

Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses wird am Donnerstag (12.) abends den Gesetzentwurf betreffend die weitere Aufhebung von staatlichen Kohlenfeldern, am Freitag (13.) vormittags den Entwurf über den maurischen Kanal beraten.

Zur zweiten Lesung des Quellenschußgesetzes sind bereits eine Reihe von Änderungsanträgen gestellt worden, die aber nicht von grundsätzlicher Bedeutung sind. Das Herrenhaus dürfte seine nächste Plenarsitzung am 26. oder 27. März abhalten. Es wird zunächst den Etat in dreitägiger Debatte erörtern und im Anschluß hieran die fünf dem Abgeordnetenhaus vorliegenden Entwurf über die Aufhebung von Kohlenfeldern und die Beratung dieser Entwürfe in der Sitzung des Herrenhauses eine kleine Pause eintreten, so daß die Schlußsitzung des Herrenhauses etwa am 6. bis 8. April stattfinden dürften.

### Das ehrenrätliche Urteil gegen den Grafen Hohenau.

Wie wir gemeldet haben, hat das Ehrengericht den bisherigen Generalleutnant a. D. Grafen Hohenau zur Entziehung aus dem Offiziersstande verurteilt und hat ihm auch die Orden und Ehrenzeichen abgenommen. Dieses Urteil des Ehrengerichts ist bereits vom Kaiser bestätigt worden. Wir teilen hierzu noch folgendes mit: Graf Hohenau bezieht die Pension eines Generalleutnants weiter, und zwar deshalb, weil die ihm abgenommenen Ehrenzeichen wieder in sein Verzeichnis der Pension aufgenommen werden. Dieser Offizier kann nur dann die Pension verlustig gehen, wenn er wegen Hochverrats, wegen Landesverrats oder wegen Verrats militärischer Geheimnisse mit Zuchthaus bestraft worden ist, dagegen ist Graf Hohenau nicht bestraft, seinen bisherigen militärischen Titel weiterzuführen, denn die Verordnung über die Ehrenrechte der Offiziere sagt: § 61, Abs. 1: Der Verlust des Ehrenrechts führt zum Verlust der Pension und der Verleihung der Standesrechte ersterer Hand, unter Beibehaltung der Entfernung aus dem Offiziersstande, wenn das Ehrengericht der Ueberzeugung ist, daß der geschuldigte dem Offiziersstande fernher unumwunden geblieben ist. § 63 sagt: In inaktiven Offizieren tritt an die Stelle der Entfernung aus dem Offiziersstande außerdem noch der Verlust des Offiziersstandes. Was die Abberufung der Orden und Ehrenzeichen betrifft, sagt die Verordnung unter § 62, Abs. 2: Wenn der Grund auf Entfernung aus dem Offiziersstande oder auf Verlust des Offiziersstandes lautet, ist in betreff der Orden und Ehrenzeichen nicht nur die Allerhöchste Entscheidung zu beantragen, sondern jedesmal ein bestimmter Antrag auf Verlust oder Beibehaltung zu stellen. (Sabinenentscheidungen vom 16. März 1882.) Das Ehrengericht hat also den Antrag auf Abberufung gestellt, und auch diesem Antrage ist von seiten des Kaiser bestätigt worden.

### Deutsches Reich.

\* Kaiser Wilhelm und König Eduard. König Eduard richtete, wie aus Berlin verlautet, in der Angelegenheit des Kaiserbriefes ein herzliches Schreiben an Kaiser Wilhelm, in dem er angedeutet das Verhalten der „Times“ scharf mißbilligt.

\* Der Kaiser in Bremen. Der stellvertretende Vorsitzende des Reichstages des Norddeutschen Lloyd, Konrad Adolph, und Direktor Bremermann trafen Dienstag vormittag um 10 Uhr in Bremen ein und begaben sich sofort an Bord des Kaiserbriefes „Deutschland“. Kurz nach 1 1/2 Uhr ging die Kaiserbarke nieder und gleich-

zeitig lieferten die Forts den Abschiedsbesuch. Der Kaiser wurde durch den Lloydpanzer „Kaiserin“ an Land gelassen, er durchschritt dann den landarmen Kapitänen und Matrosen des Norddeutschen Lloyd gebührende Spalier und betrug darauf den Hofzug, welcher sich sofort in Bewegung setzte. Um 1 Uhr 4 Minuten trat der Monarch in Begleitung des Prinzen Heinrich von Preußen sowie der Herren in nicht unbemerkter Heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reich besetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum „Kaiserbrief“, auf welcher der Kaiser von den Tausenden herbeigekommenen Publikum nicht unbemerkter heranzug in Begleitung des Prinzen in den Entauern-Räumen des Kaiserbriefes einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhof waren der preussische Bürgermeister Dr. Pauli





